



HIVAG
c/o Dr. Thomas Lutz
Stresemannallee 3
60596 Frankfurt am Main

e-mail: lutz@hivag.de
Telefon 069-69597230
Fax 069-69597240

HIVAG c/o Dr. Lutz, Stresemannallee 3, 60956 Frankfurt

Newsletter Dezember 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte HIVAG Mitglieder,

in guter Tradition möchte der HIVAG Vorstand Ihnen zum Jahresende einen Rückblick über die Arbeit und unseren Verein sowie einen ersten Ausblick in das kommende Jahr geben.

Ob des sehr speziellen Fachgebiets, in dem wir tätig sind, ist es nicht verwunderlich, dass wir auch weiterhin eine kleine Gruppe sind und umso erfreulicher ist es, dass die Mitgliederzahl weitestgehend stabil ist (aktuelle Mitgliederzahl 35) und Sie uns die Treue halten. Umso bedeutender bleibt der kollegiale Austausch untereinander und über Fachgrenzen hinweg. Die kurzen Wege der Kommunikation, die unser Netzwerk so besonders machen, kommen nicht zuletzt – und das ist das eigentlich entscheidende – den von uns betreuten Patienten zu Gute.

Und damit sind wir bei der ersten Bitte und wiederholen unseren „Aufruf“ der letzten Jahreshauptversammlung. Wenn Sie sinnvolle Anregungen zu dem vom HIVAG Vorstand mitgestalteten **Bogen zur Dokumentation der Qualitätssicherung** haben, teilen Sie uns diese bitte mit. Die Grundstruktur des Bogens, welchen die zur Überprüfung durch die KV „ausgelosten“ HIV-Behandler einreichen müssen, sollte erhalten bleiben, da die Vorgaben und Anforderung durch den bundeseinheitlichen zwischen GKV und KBV sinnvollerweise nicht unterlaufen werden dürfen. Bitte schauen Sie sich den Dokumentationsbogen zur HIV Betreuung in Ruhe an und schreiben Sie uns, was Sie schon immer geärgert hat und was ggf. ergänzt werden sollte.

Eine weitere in diesem „HIV-Vertrag“ hinterlegte Anforderungen zur Abrechnungsberechtigung der Sonderziffern (30920, 30922, 30924; für die Organbehandler 99099) sind die **HIV-spezifischen Fortbildungspunkte** (30 pro Jahr, hälftig interaktive C-Punkte). Durch die Bemühungen des HIVAG Vorstands ist es auch im abgelaufenen Jahr gelungen, ein umfangreiches regionales Fortbildungsangebot zu Themen rund um HIV anzubieten und damit allen Mitgliedern ausreichend Gelegenheit zu geben vor Ort die aktuellen Entwicklungen unseres Fachgebietes zu verfolgen und somit auch die benötigten Punkte zu erwerben. Nutzen Sie die Gelegenheit und schauen Sie schon jetzt auf unsere Homepage (www.hivag.de), um sich über die **Fortbildungstermine im kommenden Jahr** zu informieren. Weiterhin werden wir gemeinsam mit dem HIV Center der Uni Frankfurt eine **Frühjahrs- und Herbstveranstaltung** organisieren im Haus am Dom. Termine **20. März 2019** nach der CROI und **13. November 2019** nach der IAS und weiteren Kongressen.

Im kommenden Jahr werden sowohl der **HIV-Qualitätszirkel** als auch die unmittelbar anschließenden durchgeführten Veranstaltungen („**Post-HIVAG-Fortbildung**“) in den neuen

Vorstand: Dr. med. Gaby Knecht, Dr. med. Thomas Rommel, Dr. med. Thomas Lutz
Bankverbindung: Dt. Apoth. & Ärztebank, Frankfurt am Main, BLZ 500 906 07 Kto.:000 42 61 348
IBAN DE55 3006 0601 0004 2613 48 swift DAAEDED D Steuernummer 4525082415-K19
Homepage: <http://www.hivag.de>

Räumlichkeiten von Infektio Research stattfinden. **Veranstaltungsort wird dann um die Ecke sein im 5. OG in der Stresemannallee 3.**

Da wir immer wieder auch zu den „Post-HIVAG-Fortbildungen“ angefragt werden, dürfen wir noch einmal darauf hinweisen, dass für diese durch Pharmahersteller organisiert und gesponsert werden und damit sowohl inhaltlich als auch organisatorisch (Stichwort Fortbildungspunkte) die Veranstalter verantwortlich sind.

Herrn Dr. Schlesinger müssen wir auch dieses Jahr wieder ganz besonders danken, da es ihm auch im vergangenen Jahr wieder gelungen ist aus unserer Mitte Vortragende für den Qualitätszirkel HIV zu gewinnen und zu interessanten Themen zu referieren.

Für unsere MitarbeiterInnen (MFA) wird es durch das Engagement auch von HIVAG Mitgliedern auch im kommenden Jahr die Möglichkeit zur Fortbildung geben (<https://www.dagnae.de/fortbildung-2/mfa-seminare/>). Veranstalter ist wie all die letzten Jahre unsere Dachorganisation DAGNÄ e.V.. Vergessen Sie nicht, dass neben dem vielfach von den MitarbeiterInnen geäußertem Wunsch nach Weiterbildung, auch eine **Verpflichtung zur regelmäßigen Schulung der MFA** durch die PraxisinhaberInnen im HIV-Vertrag festgeschrieben ist.

Über das leidige Thema **Datenschutzverordnung (DS-GVO)**, das natürlich auch die HIVAG betrifft, haben wir Sie bereits auf der Jahreshauptversammlung informiert. Für alle, die nicht dabei sein konnte, der Hinweis, dass wir Ihre Daten (Namen, Praxisadresse) nur nach Ihrer schriftlichen Zustimmung veröffentlichen dürfen. Sofern dies noch nicht erfolgte, bitte nachholen (Link zur Einwilligungserklärung auf der Homepage).

Abschließend noch ein leider jährlich wiederkehrendes Thema. Es ist der Erhalt der **Pseudoziffer 99099**, welche uns ermöglicht, auch für die Fachkollegen der Dermatologie, Gynäkologie, Psychiatrie und Neurologie in unserem Verbund die Ihnen zustehende Vergütung für die hochspezifische Diagnostik und Therapie von HIV-Infizierten zu sichern.

Durch intensiven Austausch von Dr. Rommel mit dem Vorstand KV Hessen ist es uns auch dieses Jahr wieder gelungen – und wie gehabt erst gegen Jahresende rückwirkend – ,die Zusicherung für das Jahr 2018 zu erhalten. Der Vorstand der KV scheint weiterhin an unser Projekt der fachübergreifenden engen Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten zu glauben, kann dieses jedoch weiterhin gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen nicht in eine Vertragsform gießen. Angebote unsererseits zur gemeinsamen Klärung („runder Tisch“) unter Beteiligung von Krankenkassen, sind – wohl auch wegen der im KV-Bereich ökonomisch eher geringen Gesamtbeträge – ohne Resonanz geblieben.

So findet weiterhin eine Querfinanzierung innerhalb des Vergütungssystems der KV statt. Nun erfolgte im Oktober dieses Jahres erstmals von KV-Seite der Hinweis, dass dieses Vorgehen der Zustimmung des Bundesversicherungsamt (BVA) als überwachender Bundesbehörde bedarf und das BVA sogenannte „förderungswürdige Leistungen“ generell zurückhaltend beurteilt. So fließt nun ein weiterer Unsicherheitsfaktor in die ohnehin schon fragile Konstruktion ein und die Finanzierung der Pseudoziffer für die Organbehandler bleibt damit für das kommende Jahr trotz fortbestehendem glaubhaften Engagement seitens des KV Vorstands (Herr Dastych) unsicher. Über die aktuellen Entwicklungen und geplante weitere Anfragen unsererseits werden wir Sie zeitnah auf dem Laufenden halten. Bis dahin empfehlen wir den betroffenen KollegInnen die Gebührenziffer 99099 bei entsprechender Indikation anzusetzen, raten aber vorsichtshalber dazu, die fehlende Zusicherung im Kopf zu behalten für den Fall, dass seitens der KV Rückforderungen erhoben werden.

Wir hoffen, Ihnen einen Überblick über die Arbeit des vergangenen Jahres und einen kleinen Ausblick ins kommende gegeben zu haben. Wir wünschen Ihnen allen zusammen mit Ihren Familien eine schöne Festzeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Dr. med. Thomas Rommel

Dr. med. Gaby Knecht

Dr. med. Thomas Lutz